

EDIPO 360°

Ein Gespräch mit
Alexander Eisenach

14. Mai 2021 h. 11,30-13,00

Das Event wird live gestreamt auf: <https://zoom.us/j/94519627639>



VISIONI DEL TRAGICO
LA TRAGEDIA GRECA SULLA SCENA DEL XXI SECOLO



EDIPO 360°

Ein Gespräch mit
Alexander Eisenach

14. Mai 2021 h. 11,30-13,00

Das Event wird live gestreamt auf: <https://zoom.us/j/94519627639>



VISIO NI DEL TRAGICO
LA TRAGEDIA GRECA SULLA SCENA DEL XXI SECOLO



EDIPO 360°

Ein Gespräch mit
Alexander Eisenach

14. Mai 2021 h. 11:30-13:00

Das Event wird live gestreamt auf:

<https://zoom.us/j/94519627639>

Gemeinsam mit dem „Theater des Anthropozän“ (Humboldt-Universität zu Berlin) feiert die Volksbühne Berlin die Wiederauferstehung der Tragödie: **Anthropos, Tyrann (Ödipus) von Alexander Eisenach nach Sophokles**.

Während das Haus am Rosa-Luxemburg-Platz geschlossen bleiben muss, verlegen wir das Geschehen ins Netz und laden Sie ein, von zu Hause in 360° an einem digitalen Theaterexperiment an der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft teilzunehmen. Das Ensemble steigt gemeinsam mit der Polar- und Meeresforscherin Antje Boetius, Direktorin des Alfred-Wegener-Instituts und neben Frank Raddatz künstlerische Leiterin des „Theater des Anthropozän“, in die Tiefen von Mythos und Erdgeschichte und forscht an den tektonischen Verwerfungen des Verhältnisses von menschlichen und nichtmenschlichen Akteuren. Die Livestream-Premiere fand am 19.02.2021 statt. Weitere Informationen auf der Web-Seite der [Volksbühne Berlin](#). Wir haben über das Video-Sreaming [hier](#) gesprochen.

Anthropos, Tyrann (Ödipus) geht eine **Mini-Mockumentary-Serie** voraus: in **Antike vor Ort** machten sich Regisseur Alexander Eisenach und sein Ensemble auf die Suche nach Spuren des Antiken Theaters in Berlin. **Ödipus 360° lädt uns ein, die Rolle des Theaters und des griechischen Mythos in der gegenwärtigen Krise zu überdenken.** „Auf keinen Fall kann das Theater es sich leisten, den Beginn jener gewaltigen kulturellen Transformation zu verschlafen, die mit dem Anthropozän einhergeht. Die kulturelle Neuordnung wird allein durch die unhintergehbare Tatsache, dass das Klima wie die Weltmeere nicht an den nationalen Grenzen Halt macht, die globale Zukunft bestimmen. Auch wenn Theater-Urgott Dionysos einem Hang zur Metamorphose nachging und sich vor den Augen der Zuschauer in ein Tier verwandelte, operiert die Bühne seit Jahrhunderten mit einem sozialen Kosmos, den fast ausschließlich Angehörige der Gattung Homo sapiens bespielen. Heute läuten die ökologischen Katastrophen das Ende des Anthropozentrismus ein. Damit stellt das einsetzende planetarische Zeitalter das Theater



vor völlig neuartige Aufgaben.“ (**Frank - M. Raddatz, Das Drama des Anthropozäns, Theater der Zeit, Berlin 2021**). Dabei erfährt die Geschichte um den Fluch beladenen Ödipus eine Revitalisierung im Zeichen gegenwärtiger Krisen und etabliert den Maßstab der Tragödie für das Wirken einer Menschheit, die sich als geschichtliche Kraft absolut setzte- lesen wir weiter auf dem Web-Seite der Die Tragödie des Anthropos ist die Tragödie des Menschen, der sich als unangefochtener Herrscher über den Planeten wähnte und seine Tyrannei ständig ausdehnte, bis er jeden Bereich des terrestrischen Lebens als Ressource ausbeuten konnte. Jetzt, da wir einer globalen Katastrophe entgegenblicken, weisen die Finger der Seher auf uns. Wir selbst sind die Schuldigen von Pandemien und Klimapest. Wir haben die Zeichen ignoriert. Wir dachten, wir könnten dem Schicksal, unserer Abhängigkeit von den terrestrischen Rahmenbedingungen, entkommen. Jetzt, wo die Geschichte wieder in Gang kommt, wo sie vor unseren Augen weltweit zu wirken beginnt, müssen wir beschämt einräumen, dass wir unsere Herkunft verkannten und Kinder der Erde sind. Die Herrschaftsverhältnisse kehren sich um. Was wir für die Bühne unseres Handelns hielten, zeigt sich als das wahre Subjekt unserer Geschichte: Der Planet selbst. **Im Gespräch mit Regisseur Alexander Eisenach: Stefano Apostolo (Università di Milano), Marco Castellari (Università di Milano), Sotera Fornaro (Università di Sassari), Gherardo Ugolini (Università di Verona) und Raffaella Viccei (Università di Sassari/Università Cattolica di Milano).** Organisation: Universität Sassari – CUE Press. Im Rahmen des Forschungsprojektes *Visioni del tragico. Die griechische Tragödie auf der Bühne des 21. Jahrhunderts*. Die Veröffentlichung der Materialien bei CUE Press ist in Vorbereitung. In Zusammenarbeit mit der Fondazione Sardegna und dem Goethe-Institut Mailand.

VISIONI DEL TRAGICO
LA TRAGEDIA GRECA SULLA SCENA DEL XXI SECOLO



EDIPO 360°

Ein Gespräch mit Alexander Eisenach



14. Mai 2021 h. 11:30-13:00

Das Event wird live gestreamt auf: <https://zoom.us/j/94519627639>

Gemeinsam mit dem „Theater des Anthropozän“ (Humboldt-Universität zu Berlin) feiert die Volksbühne Berlin die Wiederauferstehung der Tragödie: **Anthropos, Tyrann (Ödipus) von Alexander Eisenach nach Sophokles**. Während das Haus am Rosa-Luxemburg-Platz geschlossen bleiben muss, verlegen wir das Geschehen ins Netz und laden Sie ein, von zu Hause in 360° an einem digitalen Theaterexperiment an der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft teilzunehmen. Das Ensemble steigt gemeinsam mit der Polar- und Meeresforscherin Antje Boetius, Direktorin des Alfred-Wegener-Instituts und neben Frank Raddatz künstlerische Leiterin des „Theater des Anthropozän“, in die Tiefen von Mythos und Erdgeschichte und forscht an den tektonischen Verwerfungen des Verhältnisses von menschlichen und nichtmenschlichen Akteuren. **Im Gespräch mit Regisseur Alexander Eisenach: Stefano Apostolo (Università di Milano), Marco Castellari (Università di Milano), Sotera Fornaro (Università di Sassari), Gherardo Ugolini (Università di Verona) und Raffaella Vicci (Università di Sassari/ Università Cattolica di Milano).** Organisation: Universität Sassari – CUE Press.

VISIONI DEL TRAGICO
LA TRAGEDIA GRECA SULLA SCENA DEL XXI SECOLO

